

Lausanne, Dienstag, 14. April 2020

Erforschung der Auswirkungen von Covid-19 auf das Wohlbefinden der Bevölkerung

Die emotionalen Erfahrungen der Schweizer Bevölkerung und die Art und Weise, wie sie mit Eingrenzungsmaßnahmen umgeht, sollen erforscht werden, um in Zukunft bessere Solidaritätsstrategien entwickeln zu können: Dies das Ziel einer landesweiten Bürgerforschung, die von der EPFL, dem Forschungsinstitut IDIAP und der Universität Lausanne ins Leben gerufen wurde.

Die Schweizer Bevölkerung, die gezwungen ist, den Grossteil des Tages und der Nacht zu Hause zu bleiben, hat ganz neue Gewohnheiten eingeführt. Welche von ihnen sind am schwersten zu ertragen? Welche Gewohnheiten werden auch über die Eingrenzung hinaus beibehalten werden? Welche Menschen leiden am meisten unter dieser Ausnahmesituation? Um besser zu verstehen, was die Schweizer Bevölkerung seit der Umsetzung der Eingrenzungsmaßnahmen erlebt hat, haben Forschende der EPFL, des Forschungsinstituts IDIAP und der Universität Lausanne (UNIL) eine schweizweite [Umfrage](#) entwickelt. Sie wurde auf Französisch, Deutsch, Italienisch und Englisch übersetzt.

Während der Beantwortung des Fragebogens werden den Befragten Notrufnummern, Beratungs-Chats und Links zu Webseiten und Videos zur Verfügung gestellt. Damit sollen Menschen in Not, die Unterstützung benötigen oder sich in Gewaltsituationen befinden, direkt zugängliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Anhand der Ergebnisse sollen Ungleichheiten während der Pandemie aufgedeckt sowie kollektive und Solidaritäts-Strategien identifiziert werden, die eingeführt werden müssen, damit solche Probleme in Zukunft bei ähnlichen Krisen vermieden werden können.

Mit der 15-minütigen Umfrage erhofft man sich Antworten auf die Frage, welche Arten von Unterkünften und welche Lebensbedingungen den psychischen Zustand der Bevölkerung während Eingrenzungsmaßnahmen am stärksten verbessern oder verschlimmern. Übernehmen Frauen mehr Aufgaben im Haushalt und bei der Kindererziehung? Wenn ja, in welchem Ausmass, in welchem Kontext und insbesondere in welchen Regionen der Schweiz? Welche Personen erfahren die grösste Isolation? Und welche werden am wenigsten über bestehende Hilfsnetzwerke informiert?

Am Ende der Umfrage können die Teilnehmenden eine E-Mail-Adresse hinterlegen, über welche sie (via iPhone und Android) auf die «Civique App» zugreifen können. Auf diese Weise können sie Woche für Woche eine Bestandsaufnahme ihrer Situation vornehmen und persönliche Texte, Berichte von Angehörigen oder sogar Fotos ihrer Unterkunft senden, die beispielsweise gleichzeitig Home-Office, Fitnesscenter und Schule

Medienmitteilung

geworden ist. Mithilfe der App sollen Bürgerforschungsgruppen gebildet werden. Wenn sie ihre E-Mail-Adresse hinterlassen, erhalten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, in einem ausführlichen psychosozialen Gespräch über ihre Gefühle und ihren Alltag zu reden. Diese Sammlung aus Emotionen, Erfindungsreichtum und allgemeinen Erfahrungen der Schweizer Bevölkerung kann zu einer wertvollen Informationsquelle werden, mit welcher wichtige Bedürfnisse besser verstanden und dringende Massnahmen ergriffen werden können, sowohl in naher Zukunft als auch angesichts zukünftiger Krisen.

Diesem interdisziplinären und partizipativen Forschungsprojekt der EPFL angeschlossen sind: Claudia Binder, ordentliche Professorin an der EPFL und Leiterin des Labors für Mensch-Umwelt-Beziehungen in urbanen Systemen (HERUS), Ulli Vilsmaier, Gastprofessor am Labor HERUS, Livia Fritz, Postdoktorandin am Labor HERUS, Anna Pagani, Doktorandin am Labor HERUS, Daniel Gatica-Perez, ordentlicher Professor am Forschungsinstitut IDIAP und am Digital Humanities Institute, Vincent Kaufmann, assoziierter Professor, Leiter des Labors für urbane Soziologie, Laurie Daffe und Garance Clément, Postdoktoranden am LASUR sowie von der Universität Lausanne Marie Santiago Delefosse, ordentliche Professorin am Institut für Psychologie.

Links

[Umfrage auf Französisch, Deutsch, Englisch und Italienisch](#)

Kontakte

Für Deutsch und Englisch

[Claudia Binder](#), ordentliche Professorin, EPFL; Tel.: +41 21 693 93 62; E-Mail: claudia.binder@epfl.ch

Für Französisch und Englisch

[Marie Santiago Delefosse](#), ordentliche Professorin, UNIL; Tel.: +41 21 692 31 11; E-Mail: marie.Santiago@unil.ch

[Vincent Kaufmann](#), assoziierter Professor, EPFL; Tel.: +41 21 693 62 29; E-Mail: vincent.kaufmann@epfl.ch